

zuletzt aktualisiert am: 06.11.2012

URL: <http://www.ngz-online.de/kaarst/nachrichten/chor-der-stadt-kaarst-glaenz-mit-barock-1.3057637>**Kaarst****Chor der Stadt Kaarst glänzt mit Barock**

VON HANSCHEORG MARZINKOWSKI - zuletzt aktualisiert: 06.11.2012

Kaarst (NGZ). Basis des Chors der Stadt Kaarst ist der vor knapp 40 Jahren von Hans-Michael Dücker gegründete Jugendchor von St. Martinus. Die Kirche der Gemeinde ist immer der Heimspielplatz geblieben – wie auch jetzt beim Herbstkonzert.

Google-Anzeigen**Rendite durch Beratung**

Produktunabhängige Anlageberatung auf Honorarbasis. Jetzt anrufen!
www.ccmidirect.de/AnlageberatungPlus

Zum großen Herbstkonzert hatte Hans-Michael Dücker gemeinsam mit dem Chor der Stadt Kaarst in der St. Martinus-Kirche glanzvolle Barockmusik einstudiert. Im Mittelpunkt der Werke von Früh- bis Spätbarock stand das "Magnificat", der psalmartige Lobgesang Mariens, der seit dem Mittelalter bis in unsere Zeit viele Komponisten zu Vertonungen animiert hat.

Eines der größten Werke ist das "Magnificat" von Heinrich Schütz, dem bedeutendsten deutschen Komponisten des Frühbarock. Die opulente Besetzung sieht vier Soli, zwei vierstimmige Chöre, drei Trompeten, Violinen und Orgel vor. Hans-Michael Dücker hat zudem den dreistimmigen Instrumentalchor neu eingerichtet und um Holzbläser erweitert. Das führte zu wunderschönen Klängen zweier Fagotte.

DÜCKERS LAUFBAHN**Musikalischer Leiter mit vielen Facetten**

Ausbildung Hans-Michael Dücker studierte an der Musikhochschule Köln Schulmusik, Chorleitung und Jazz-Arrangement, außerdem Romanistik an den Universitäten in Düsseldorf und Aix-Marseille.

Künstler Als Mike Duke gehört Dücker als ständiger Dirigent zum Vox Artis Philharmonic Orchestra, hat sogar einige Stücke für die Popsängerin Sarah Connor erarbeitet. 2005 hat er zudem an einem Projekt mit Seal und seiner Band mitgewirkt. Von beiden Projekten gibt es DVDs.

Für ein räumlich abwechslungsreiches Klangerlebnis in der fast vollständig besetzten großen Kaarster Kirche sorgte auch die Positionierung dreier Streicher auf der Orgelempore, die meist die Soli begleiteten. Der in allen Stimmen üppig besetzte Chor der Stadt Kaarst wurde vor dem Hochaltar vom Hauptorchester betreut. Auf die überwiegend jungen Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker war bei allen hochkarätigen Werken vollkommen Verlass.

Für das "Magnificat" in B-Dur für Soli; Chor, Streicher und Orgel, das berühmteste Werk des neapolitanischen Barockmeisters Francesco Durante, wählte Hans-Michael Dücker nur Kammerchorbesetzung (Madrigalchor

Kaarst). Trotz melodisch wirkungsvoller Chorpässagen und kleinen Solieinschüben bleibt dieses Werk schlicht. Zumal dann eine der glanzvollsten "Magnificat"-Vertonungen folgte: Johann Sebastian Bach setzt schon im Orchestervorspiel mit Trompeten und Pauke auf festlichen Glanz. Großartig übernimmt der Chor fünfstimmig das Hauptthema. Der Chor der Stadt Kaarst sang dies ungemein ausdrucksvoll, mit fast instrumentaler Leichtigkeit auch im gesteigerten Jubel. Die Spannung hielt er bis zum hinreißenden "Gloria"-Schlusschor. Fast zu zart geriet den reinen Frauenstimmen die dreistimmige Imitation "Suscepit Israel".

Unter den guten Solisten Ute Steinhauer (Sopran) und Franz Gerihsen (Bass) ragten Angela Frömer (Alt) und Thomas Iwe (Tenor) heraus. So wurde ihr Duett "Et misericordia" zum solistischen Höhepunkt. Da mit Stefan Palm ein international renommierter Konzertorganist an der Orgel saß, gab es auch ein Konzert für Orgel und Orchester von Georg Friedrich Händel als mitreißendes Virtuosenstück.

Auch Ansgar Brinkmann, einer der drei prächtigen Barocktrompeter, stellte sein Instrument in einem faszinierenden Trompetenkonzert vor.